



Kernlehrpläne ab Schuljahr 2014/15

Schuleigener Lehrplan / FMG / Sekundarstufe II

ENGLISCH

QUALIFIKATIONSPHASE II

Halbjahresübergreifend – Reihenfolge obligatorisch, Änderungen vorbehalten

Grundkurs

Unterrichtsvorhaben	Inhalte
① Postcolonialism - Life and Culture after the Empire	Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum
② The Importance of Media and Literature to the Individual and Society	Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft
③ Life Plans - Studying/Working Abroad - English as lingua franca	Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>Lingua franca</i> <i>Klausur orientiert an Abiturvorgaben und unter Abiturbedingungen.</i>

Allgemeine Hinweise zu den Prüfungsformaten:

Folgende **Klausurformate** müssen in der **Qualifikationsphase** berücksichtigt werden:

- Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung oder Hör/Hörsehverstehen (isoliert) - Aufgabenart 1.1
- Schreiben mit Hör-/Hörsehverstehen (integriert), Leseverstehen (isoliert) - Aufgabenart 1.2
- Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hör-/sehverstehen (integriert) - Aufgabenart 2
- Schreiben (isoliert), Leseverstehen (isoliert), Sprachmittlung oder Hör-/Hörsehverstehen (isoliert) - Aufgabenart 3
- Schreiben mit Leseverstehen (integriert)/Facharbeit (*festgelegt*), mündliche Prüfung (*festgelegt*), Klausur orientiert an Abiturvorgaben und unter Abiturbedingungen

Die Kompetenz Hörsehverstehen muss Bestandteil einer Klausur der gesamten Qualifikationsphase sein. Die Kompetenz Sprachmittlung soll Bestandteil von mindestens 2 Klausuren sein, davon jeweils mindestens einmal in der Q1 und einmal in der Q2



Kernlehrpläne ab Schuljahr 2014/15

Schuleigener Lehrplan / FMG / Sekundarstufe II

Hinweise zu den obligatorischen Unterrichtsinhalten sowie ausführliche Informationen zu den Abituranforderungen im Kernlehrplan des Faches Englisch:

http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/ek/GOST_Englisch_Endfassung2.pdf



Kernlehrpläne ab Schuljahr 2016/17

Schuleigener Lehrplan / FMG / Sekundarstufe II

GRUNDKURS ENGLISCH

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufe Q2

Unterrichtsvorhaben 1: Postcolonialism – Life and Culture after the Empire

Postcolonialism – Lebenswirklichkeiten in einem anderen anglophonen Kulturraum

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen besonders die Förderung des Schreibens, des Lese- sowie des Hör-/Hörsehverstehens im Mittelpunkt. Die Schülerinnen und Schüler diskutieren postkoloniale Lebenswirklichkeiten anhand eines weiteren anglophonen Lebensraumes mithilfe von historischem, soziokulturellem, wirtschaftlichen und politischem Wissen zum Thema.

<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u>	<u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u>	<u>Text und Medienkompetenz:</u>	<u>Texte und Medien:</u>
Soziokulturelles Orientierungswissen: Zurückgreifen auf erweitertes selbstständiges Festigen und Erweitern von soziokulturellem Orientierungswissen zum Themenfeld; Vernetzen von Wissensbeständen/ Aneignen neuen Wissens aus englischsprachigen Quellen; Reflektieren des erweiterten soziokulturellen Orientierungswissens Berücksichtigen der jeweiligen kulturellen,	Hör-/Hörsehverstehen: Entnehmen von Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten; Verknüpfen von textinternen Informationen und textexternem (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses, Erfassen von Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden Leseverstehen: selbstständiges Entnehmen von Hauptaussagen und Einzelinformationen aus Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten und Einordnen der Informationen in den Kontext	Verstehen von Texten vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes sowie Benennen der Gesamt- und Hauptaussagen und Wiedergabe wichtiger Details; Deuten und Vergleichen von Texten in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit; berücksichtigen grundlegender Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen und	<u>Sach- und Gebrauchstexte:</u> Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation: <i>z.B. Kommentar, Leserbrief</i> Texte in wissenschaftsorientierter Dimension: <i>z.B. Lexikonauszüge, Sachbuchauszug</i> <u>literarische Texte:</u> epische Texte <u>diskontinuierliche Texte:</u>

<p>weltanschaulichen und historischen Perspektive</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden; neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen; sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen; Einordnen fremder/ eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf internat. gültige Konventionen</p> <p>Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und</p>	<p>der Gesamtaussage; Verknüpfen von textinternen Informationen und textexternem (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses; Erschließen von Einstellungen und Meinungen</p> <p>Sprechen: strukturiertes Darstellen von Sachverhalten, Handlungsweisen, Erfahrungen, Erörtern und begründetes Kommentieren von Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen,; Darbieten von Arbeitsergebnissen und Präsentationen; Hervorheben wesentlicher Punkte in ihrer Darstellung; Nutzen von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen, ggf. Medien unterstützend einsetzen/ bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden</p> <p>Schreiben: vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren; Informationen/ Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen; ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten; ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: einen erweiterten allgemeinen u. thematischen Wortschatz funktional nutzen und die englische Sprache, auch in der</p>	<p>akustischen Mitteln; unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf Welt und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen</p> <p>Sprachlernkompetenz: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien d. eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern; Bearbeitung komplexer Aufgaben selbstst./ unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen, für auftretende Schwierigkeiten Lösungen ergebnisorientiert entwickeln; Arbeitsergebnisse in d. Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren, den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren</p> <p>Sprachbewusstheit: über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>);</p>	<p>Text-Bild-Kombinationen: <i>Bilder, Cartoons</i></p> <p>Grafiken: <i>Tabellen, Karten, Diagramme</i></p> <p>medial vermittelte Texte: <i>podcasts, radio, news, songs</i></p>
---	--	---	---

<p>angemessen kommunikativ reagieren; aktives Hineinversetzen/ Reflektieren von Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen (Perspektivwechsel); aus der spezifischen Differenz Erfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln</p>	<p>Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; darüber hinaus Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung weitgehend situationsangemessen einsetzen; ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen</p>	<p>Sprachgebrauch reflektiert an Kommunikationssituation anpassen; ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen/Kommunikationsprobleme selbstständig beheben</p>	
<p>Lernerfolgsüberprüfung: Aufgabenart nach Lehrplan</p>			

Unterrichtsvorhaben 2: The Importance of Media and Literature to the Individual and Society

Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft

Dieses Unterrichtsvorhaben beinhaltet die Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Arten von Medien und deren Einfluss auf die Gesellschaft und das Individuum. Besonders im Fokus stehen soll hier die Beschäftigung mit Shakespeare, seinem literarischen Schaffen und dessen Wirkung auf heutige Rezipienten.

<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelles Orientierungswissen: Sie können ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus englischsprachigen Quellen aneignen, ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen • Einstellungen und Bewusstheit: Sie können sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Sie können in unmittelbar erlebter face-to-face-Kommunikation und aus umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen, selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen) auswählen • Leseverstehen: Sie können selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, 	<p>Text und Medienkompetenz:</p> <p>Sie können Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte – verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergeben, Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen sie die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen,</p>	<p>Texte und Medien:</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation: z.B. Kommentar, Leitartikel, politische Rede • Texte in wissenschaftsorientierter Dimension: z.B. Lexikonauszüge, Sachbuchauszug <p>literarische Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • dramatische Texte: excerpts from Shakespearean plays
--	---	--	--

<p>werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen, sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden, fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen, sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren</p> <p>• Verstehen und Handeln: Sie können in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit</p>	<p>implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen, selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen</p> <p>• Sprechen: Sie können sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen aktiv beteiligen, eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren, Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden, Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren</p> <p>• Schreiben: Sie können unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren, unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren, Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen,</p>	<p>sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln, unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen, einschätzen, welchen Stellenwert Texte und Medien für das eigene Sachinteresse bzw. für die Bearbeitung einer Aufgabenstellung haben, ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben</p> <p><input type="checkbox"/> Sprachlernkompetenz: Sie können durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen, Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht</p>	<ul style="list-style-type: none"> • lyrische Texte: Shakespearean poetry <p>diskontinuierliche Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Text-Bild-Kombinationen: Bilder, Cartoons • Grafiken: Tabellen, Karten, Diagramme <p>medial vermittelte Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • auditive Formate: podcasts, radio news, songs • audiovisuelle Formate: study of film scenes
---	--	---	---

<p>eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren, sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln</p>	<p>ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten, ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten.</p> <p>• Sprachmittlung: Sie können in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen, den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen</p> <p>• Verfügen über sprachliche Mittel: Sie können einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; sie können darüber hinaus auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung weitgehend situationsangemessen einsetzen</p>	<p>dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren, fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen</p> <p>Sprachbewusstheit: Sie können sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern, grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern, über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (critical language awareness)</p>	
<p>Lernerfolgsüberprüfung: Aufgabenart nach dem Lehrplan</p>			

Unterrichtsvorhaben 3: Life Plans - Studying/Working Abroad - English as *lingua franca*

Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als *Lingua franca*

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich in diesem Unterrichtsvorhaben mit Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener: (Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland auseinander. Hier stehen besonders face-to-face Kommunikation, thematisches Vokabular und interkulturelle Kompetenz im Mittelpunkt. Gleichzeitig werden im Hinblick auf das Abitur alle relevanten Bereiche wiederholt.

<p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u></p> <p>• Soziokulturelles Orientierungswissen: Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus englischsprachigen Quellen aneignen, <input type="checkbox"/> ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen. <p>• Einstellungen und Bewusstheit: Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit 	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u></p> <p>• Hör-/Hörsehverstehen: Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> in unmittelbar erlebter <i>face-to-face</i>-Kommunikation und aus umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, <input type="checkbox"/> Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen, <p>• Leseverstehen: Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> selbstständig Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, <input type="checkbox"/> zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, <input type="checkbox"/> selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen. <p>• Sprechen:</p>	<p><u>Text und Medienkompetenz:</u> Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/ Verfasser, Sprecherin/ Sprecher, Adressatin/ Adressat, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte – verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergeben, <input type="checkbox"/> Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen sie die Textsortenmerkmale sowie grundlegende 	<p><u>Texte und Medien:</u></p> <p>Sach- und Gebrauchstexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation • Brief, Kommentar • Texte in wissenschaftsorientierter Dimension • ein Sachbuchauszug • Texte in berufsorientierter Dimension • Stellenanzeigen, PR-Materialien, Protokoll
---	---	---	---

<p>verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen offen und lernbereit begegnen,</p> <ul style="list-style-type: none"> □ sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden, □ fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen, □ sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren. <p>• Verstehen und Handeln: Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> □ in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial 	<p>Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> □ unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, fortführen und beenden, sich in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse aufklären und überwinden, □ sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen aktiv beteiligen, □ eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren, □ Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden. □ Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren, □ Arbeitsergebnisse und Präsentationen darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen, □ in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und durch Details unterstützen, □ Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden <p>• Schreiben: Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> □ unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens 	<p>Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln,</p> <ul style="list-style-type: none"> □ ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse kritisch reflektieren und ggf. revidieren, □ einschätzen, welchen Stellenwert Texte und Medien für das eigene Sachinteresse bzw. für die Bearbeitung einer Aufgabenstellung haben <p><u>Sprachlernkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> □ durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen, □ bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen, 	<p>literarische Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • narrative Texte <p>diskontinuierliche Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Text-Bild-Kombinationen • Bilder, Cartoons • Grafiken • Tabellen, Karten, Diagramme <p>medial vermittelte Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • auditive Formate • documentary/ • feature, news • digitale Texte • blogs, Internetforenbeiträge
--	---	--	--

<p>und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren,</p> <p><input type="checkbox"/> sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln,</p> <p><input type="checkbox"/> in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen – ggf. auch mit <i>lingua franca</i>-Sprecherinnen und -Sprechern – kulturspezifische Konventionen sowie Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren,</p> <p><input type="checkbox"/> mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und</p>	<p>realisieren,</p> <p><input type="checkbox"/> Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen,</p> <p><input type="checkbox"/> ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten,</p> <p><input type="checkbox"/> ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten.</p> <p>• Verfügen über sprachliche Mittel: Sie können</p> <p><input type="checkbox"/> einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; sie können darüber hinaus auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung weitgehend situationsangemessen einsetzen,</p> <p><input type="checkbox"/> ein erweitertes und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexerer grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten funktional und im Allgemeinen sicher verwenden, darunter auch komplexere Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung,</p> <p><input type="checkbox"/> ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine</p>	<p><input type="checkbox"/> ihren Lernprozess selbstständig beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung weitgehend treffend einschätzen und dokumentieren,</p> <p><input type="checkbox"/> gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen,</p> <p><input type="checkbox"/> Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren,</p> <p><input type="checkbox"/> fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage und Aufgabenstellungen nutzen.</p> <p><u>Sprachbewusstheit:</u> Sie können</p> <p><input type="checkbox"/> sprachliche Regelmäßigkeiten,</p>	
---	---	--	--

<p>überwinden, <input type="checkbox"/> mit englischsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung führen.</p>	<p>klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen können sie sich einstellen, sofern deutlich artikuliert wird, <input type="checkbox"/> ihre Vertrautheit mit den Regelmäßigkeiten der englischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen und ihren aktiven Wortschatz orthografisch im Allgemeinen korrekt verwenden.</p> <p>Sprachmittlung Sie können <input type="checkbox"/> in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen, <input type="checkbox"/> den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen.</p>	<p>Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern, <input type="checkbox"/> grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern, <input type="checkbox"/> über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>), <input type="checkbox"/> ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, <input type="checkbox"/> ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben.</p>	
<p>Lernerfolgsüberprüfung: Klausur unter Abiturbedingungen</p>			